

Dürr: Umgehung steht ganz hinten

STRASSENBAU FDP-Politiker fordert Signal für Bundesverkehrswegeplan

GANDERKESEE/HANNOVER/ING – Niedersachsens Landesregierung hat ein großes Paket geschnürt: Alle Projekte im Lande, die im Bundesverkehrswegeplan eine Rolle spielen, sind zu einer Liste zusammengefasst worden, die den betroffenen Gemeinden nun für Stellungnahmen zugeht. Wie der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, Christian Dürr aus Ganderkesee, in einer Pressemitteilung hervorhebt, bietet dieses Beteiligungsverfahren seiner Heimatgemeinde eine neue Möglichkeit, um gegen die Umgehungsstraße für Delmenhorst zu argumentieren.

Insgesamt 208 Bauvorhaben enthält die Liste. „In diesem Umfang gibt es eine solche Zusammenstellung zum ersten Mal“, betont Dürr. Nach seiner Ansicht wird leicht erkennbar, dass es vorrangigere Aufgaben gibt als eine neue Bundesstraße über Ganderkeseer Gebiet zu bau-

en. „Wenn wir klar machen, dass das Projekt Umgehung bei der Vielzahl von Projekten in Niedersachsen ganz hinten steht, dann ist das ein wichtiges Signal für die Abstimmung über den Bundesverkehrswegeplan im Bundestag“, meint Dürr.

„Wir sollten dem Bund klar machen, dass ein solches Projekt mehr Probleme schafft als es löst“, fährt er fort. Der Neubau der Bundesstraße 212 sei zu wichtig, als dass er durch eine zusätzliche Planung für eine Umgehung auf Ganderkeseer Gebiet torpediert werden darf. Mit diesem Beteiligungsverfahren seien die Gemeinden endlich offiziell eingebunden, erklärt der FDP-Politiker. Bis zum Jahresende hätten sie nun Zeit, ihre Positionen zu vertreten. Projekte und Stellungnahmen würden dann ans Bundesverkehrsministerium weitergereicht. „Und der Bundestag wird beteiligt“ – das ist Dürr wichtig.

NWZ Ganderkesee

29.07.2012